

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt
R. 21.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 36.

Donnerstag, 13. Februar 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Feiertage. Derzeitiger Verkaufspreis des Abhebers in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeiger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Für Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Abgabepostens bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Verlagshandlung 43 Mark dritte Korrespondenz 18 Pfg. (Postpreis 12 Pfg.) Beilagen und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Polizeidruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 66. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Die Konradverfahren

1. über den Nachlaß des Bädermeisters Ernst Otto Krieger in Strieha,
2. über das Vermögen der Pignarrengeschäftsinhaberin Selma Ida Verhel.
Wähler geb. Marth in Riesa
werden nach Abhaltung der Schlichtertermine hierdurch aufgehoben.
Riesa, den 12. Februar 1913.
Königliches Amtsgericht.

K 10/11.
K 10/12.

Freibank Glaubitz.

Morgen Freitag von nachmittag 2 Uhr an kommt Rindfleisch, roh, Pfund 40 Pfg., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Schänitz.

Freitag, den 14. Februar, von nachm. 1 Uhr wird Schweinefleisch in gefrorenem Zustande, 4 Pfund 45 Pfg., verkauft.
Der Gemeindevorstand.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 13. Februar 1913.

Nachdem Herr Hauptmann Oberpelz einen so großen Erfolg in allen Städten des Theaterbundes erzielt, wird die Direktion des Sächsischen Städtebundes in ihrer morgigen Abend im Hotel Höpfer stattfindenden Vorstellung die erstmalige Ausführung eines Werkes von Hermann Sudermann, der wie Hauptmann zu den hervorragenden Dramendichtern der Gegenwart zählt, zur Darstellung bringen. Es wird dabei die besten vieraktige Komödie „Die Schmetterlingsflucht“ in Szene gehen. Die Schmetterlingsflucht ist Sudermanns einzige Willkürkomödie, in der die heiteren Momente überwiegen. Wie in allen seinen Werken zeigt Sudermann auch hier lebenswahre Typen, die er aus Vorder- und Hinterhaus vorführt.

Seit Anfang dieses Jahres hat ein Unbekannter, angeblich aus Berlin, in verschiedenen Teilen des Landes Kriegsteilnehmer von 1870-71 aufgesucht und verprochen, ihnen die Veteranenbeihilfe zu verschaffen oder zu einer Erhöhung ihrer Rente beihilflich zu sein. Er forderte hierbei als Gegenleistung unter Vorgelegens eines Musterbuches die Bestätigung des Werkes „Der Krieg 1870-71“, verlangte sofortige Anzahlung von 12 Mark und versprach es in 14 Tagen zu liefern, was aber nicht geschah. Der Schwindler hat ein sicheres Auftreten. Er ist 30 bis 35 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, hat gepflegte blonde Schnurrbart, volles, gesundfarbiges Gesicht, unter dem rechten Auge eine etwa 6 Zentimeter lange Schmarre, trug fangene, dunkle Ueberzieher und graugrüne Hut. Sachdienliche Mitteilungen über seine Person werden an die Landeskriminalpolizei in Dresden, Hauptpolizeigebäude, erbeten.

Das gestern mittag über unserer Stadt bemerkte Flugzeug befand sich tatsächlich auf einem Ueberlandflug von Berlin nach Dresden. Die „Dresdn. N.“ berichtet über die Fahrt: Der sächsische Fliegeroffizier Leutnant Meyer vom 130. Infanterie-Regiment in Döbeln, flog gestern mittag von Berlin nach Dresden mit Oberleutnant v. Osterroth als Passagier auf einer Rumpflieger-Taube. Als die Flieger sich schon dem Keller näherten und sich aus 1800 Meter Höhe in Spiralen herunterschraubten wollten, brach in 600 Meter das Deckrohr, und der Motor setzte aus. Es machte sich deshalb eine Notlandung nötig, die bei Rähnitz auf einem ausgetrockneten Acker erfolgte. Das Fahrgerüst des Flugzeuges wurde leicht beschädigt und der Propeller zerbrach. Die beiden Offiziere kamen glücklicherweise ohne Verletzungen davon. Das Fahrzeug wurde von herbeigerufenem Militär bewacht und später abtransportiert. Die beiden Flieger begaben sich mittels Autos, das ihnen von vorbeifahrenden Automobilisten zur Verfügung gestellt wurde, nach Dresden.

Zur Lage der Elbeschiffahrt schreibt das „Hbg. Fr.-Bl.“: Der Verlauf des „Winters“ ist an und für sich nicht geeignet, das Frühjahrsgeschäft der Binnenschiffahrt günstig zu beeinflussen, denn dazu war die Sperrung, wo überhaupt vorhanden, zu kurz. Jedemfalls kann man auch weiter darauf rechnen, daß der infolge der anormalen Witterung derzeit hohe Wasserstand unserer Flüsse späterhin infolge Fehlens kräftiger Schneedecken in den Quellgebieten in seiner Alimention nachlassen wird. Indessen tritt in diesem Jahre an die Schifffahrt auf Elbe und Oder sowie märkischen Wasserstraßen die Arbeiterbewegung heran, wie sie der Rhein im vorigen Frühjahr zu verzeichnen hatte. Wie sie enden wird, das läßt sich natürlich schwer voraussagen; viel hängt dabei von der Stellungnahme der Privatfahrer ab, in welcher Hinsicht auf der Elbe ein Zusammengehen mit dem Arbeitgeberverband stattfindet und in welcher Beziehung auch auf der Oder in dem weitläufigen

größten Teile der Privatschiffahrt für ein Zusammengehen mit den Reedereien Stimmung vorhanden ist. Unter diesen Umständen ist natürlich von irgendwelchen Frachtabschlüssen auf längere Dauer nicht die Rede und in den Relationen, die in der Elbeschiffahrt bereits wieder den Betrieb aufnehmen, beschränkt man sich auf Uebernahmen zu Tagesfrachten.

Das Infanterie-Regiment Nr. 182 mit Maschinengewehr-Kompagnie stellt in diesem Jahre noch Zweijährig-Freiwillige ein. Handwerker, wie Schuhmacher, Sattler, Schneider, werden bevorzugt. Meldungen mit Meldebüchern mündlich oder schriftlich beim Infanterie-Regiment Nr. 182 in Freiberg.

Dasag. Der Arbeiter Otto Schiffer, welcher am Sonntag den Mordversuch an seiner Mutter vornahm, ist gestern vormittag durch zwei Leipziger Transporteure gefesselt mit dem Zuge 10 Uhr 2 Min. in die Strafanstalt nach Leipzig abgeholt worden. — Wie der „D. N.“ hört, hat sich der schwere Unfall auf der Straße zwischen Strenschütz und Jena nunmehr aufgelöst. Der Nachtwächter Döring, der jetzt mit dem Tode ringt, ist von dem 20-jährigen Kutscher R., welcher bei dem Fuhrwerksbesitzer Schler hier beschäftigt ist, abgeführt worden. R., der um 1/9 Uhr abends in Mägeln mit dem Omnibus jemand abholen sollte, hatte einen Wächter gemacht und sich dabei etwas verweilt, fuhr darum schnell und hatte nur eine Laterne. Gerade auf der unbelichteten Seite begegnete ihm nun Döring mit seinem Handwagen und wurde von ihm wohl zu spät oder überhaupt nicht beobachtet.

Calitz. Unter dem Motto „Jesus lebt“ gingen unter Herrn Pfarrer Lubwig vor etwa zwei Jahren 10 Mark hier ein per Post für Anschaffung von Wägen für die Schüler beim Begräbnischor. Für Chormäntel kamen jetzt auf demselben Wege 100 Mark unter demselben Motto ein.

Ostra u. Sa. Nachdem bereits im November 1912 der Verkauf und die Uebertragung aller Rechte und Pflichten der hiesigen Wasserleitungs-Gesellschaft an die Gemeinde erfolgt ist, ist in der gestern einberufenen Generalversammlung die Auflösung der Gesellschaft erfolgt. Gleichzeitig wurde das Barvermögen der Gesellschaft anteilig verteilt und darüber quittiert. — In der am 6. Februar stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Turnvereins „Frei auf“ wurde beschlossen, mit allen Kräften dahin zu streben, daß das Turnen wieder eifriger betrieben werde.

Tausenheim b. Weifen. In der Nacht zum 11. Februar 1913 war bei einem Gutbesitzer eingebrochen und außer barem Gelde und anderen Gegenständen eine silberne Taschenuhr gestohlen worden. Die von der Landeskriminalbehörde Dresden und den zuständigen Landgendarmen angestellten Erörterungen haben zur Ermittlung und Festnahme des Diebes geführt. Die gestohlene Uhr, die er bereits in Dresden verkauft hatte, konnte wiedererlangt werden, das Geld hingegen hatte er bereits mit seinen Kollegen vertan.

Sommersdorf. Herr Bürgermeister Ebert tritt das Amt eines ersten Bürgermeisters von Radolstadt am 1. April an. Um den hiesigen Bürgermeisterposten haben sich bisher 37 Personen beworben.

Dresden. Der König wohnte am Mittwoch vormittag den Besichtigungen der Rekruten beim 2. Bataillon des Grenadierregiments Nr. 101 in Dresden auf dem Rasenhofe bei. — Kommerzienrat Richard Schumann, der Generaldirektor der Vereinigten Glasfabriken Werke, ist gestern früh nach längerem schwerem Leiden hier verstorben.

Pirna. Ein junges, 19 Jahre altes Mädchen aus Pirna, das längere Zeit in Berlin in Stellung war, lernte dort einen jungen Mann, der das Raschenergewerbe erlernt hatte, kennen und unterhielt mit ihm ein Liebesverhältnis. Der Verbindung der beiden fehlten sich unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen. Der junge Mann kam nach Pirna, wo er auch seine Geliebte traf. Auf einem gemeinsamen

Spaziergange und nach einer dabei erfolgten Aussprache blieb der junge Mann hinter dem Mädchen zurück und trank aus einer Flasche Psylol. Zum Schreck der Begleitenden brach er zusammen, konnte aber bald nach dem Krankenhaus gebracht werden, wo er schwerkrank, doch nicht gerade lebensgefährlich darniederliegt.

Elhra. Am Dienstag früh 1/3 Uhr entstand in dem früheren Werkschen Stadthaus (jetzt den Hüttenwerkern Messerschmidt und Borchig, Kropfen bei Ortrand gehörig) Feuer, das so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit diese Gebäude, Wohnhaus und Stallungen, aus Fachwerk mit Schieferdachung bestehend, in einen Trümmerhaufen verwandelt wurden. Ohne Zweifel liegt Brandstiftung vor.

Krusdorf. Der seit zwei Jahren im Ruhezustand lebende Eisenbahnwärter Schöne wurde gestern tot aus dem Räderstube gezogen. Er verließ die Seimen am Sonntag nachmittag, um nach Kleinwolmsdorf zu gehen. Offenbar ist Schöne in der Dunkelheit vom Wege abgekommen, in die Räder gefallen und darin ertrunken.

Zwickau i. S. Die Gendarmerie verhaftete im hiesigen Krankenhaus den des Raubmordes an der Bergmannsgattin Wilhelmine Vandoosty aus Kufflitz dringend verdächtigen Fleischergesellen und Reiner Jnoszowsky. Dieser war vorgestern erst als sogenannter Winterpatient aufgenommen worden. Für seine Schuld spricht u. a. auch der Umstand, daß er im Krankenhaus seine völlig zerfetzte Hufe mit der Begründung verbrannte, daß sie ihm von der Polizei zerissen worden sei. In der Hand der Leiche von Frau Vandoosty lebten Haare, deren Farbe mit den Haaren des Schnurrbartes des Jnoszowsky übereinstimmte.

Zwickau. Kürzlich hatte ein orkanartiger Sturm in Friedrichsgrün bei Zwickau einen Radfahrer in dem Augenblick umgeworfen, als er an einer älteren, schwerhörigen Frau vorbeifuhr. Diese war, da sich ihre Kleider in die Maschine verwickelten, zu Boden gerissen und so schwer verletzt worden, daß sie bewußtlos weggetragen werden mußte. Ohne die Bestimmung wiedererlangt zu haben, ist die schwerverletzte am Sonnabend gestorben.

Oberpfaunenstiel. Am 28. Januar 1913 mittags brach in einem Hause Feuer aus, das aber bald gelöscht wurde, jedoch nur der Dachstuhl Schaden erlitt. Am demselben Abend kurz nach 10 Uhr brannte es wiederum in einer dortigen Hofkammer. Durch die von der Landeskriminalpolizei und der Landeskriminalpolizei angestellten Erörterungen ergab sich, daß verschiedene Stellen des Gebäudes reichlich mit Petroleum besoffen worden waren. Wegen bringenden Verdachts der Brandstiftung wurde ein Einwohner festgenommen.

Chebnitz. Als in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch der Sohn des Besitzers Krenpel der an der Hühnerpauer Chaussee gelegenen Reichenhainer Schänke nach Hause zurückkehrte, bemerkte er im Keller Licht. Er weckte seinen Vater und ergab sich mit ihm in den Keller, wo sie einen Dieb vorfanden, der sich bereits die Kiste und die Schränke angeeignet hatte. In der Kiste wurde dann in dem Diebe ein Eisenklammer Einwohner namens Geigenmüller erkannt. Ueber den Vorgang hatte sich Krenpel sen. so aufgeregt, daß er einen Herzschlag erlitt und auf der Stelle starb. — Die 59-jährige Schlosser-Frau Widm. stieß bei ihrer häuslichen Tätigkeit einen brennenden Spirituskocher um. Der brennende Spiritus ergoß sich über die Kleider der Frau, die schwere Verletzungen erlitt, die ihren Tod herbeiführten.

Schwarzberg. Die Vereinigung der ergebigen Blech- und Lackwaren-Industrien, die Verbands-, beschloß mit Rücksicht auf die Ansprüche der Arbeiterchaft, die weiteren sozialen Forderungen und die Preissteigerung der Rohmaterialien eine sofort in Kraft tretende 10prozentige Preiserhöhung auf ergebigen Blech- und Lackwaren.

Freiberg. Auf der Eisenbahnbrücke bei Waldenbütteln verunglückte der Streckenwärter Kriewe. Er wollte im Nebel einem Zuge ausweichen und geriet dabei unter